

Ev.-luth. St. Philippus-Gemeinde

Häusliche Andacht

1. Advent, 29. Nov. 2020

Musik (oder Stille)

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das biblische Geleitwort für die mit dem heutigen 1. Advent beginnende Woche steht beim Propheten Sacharja (9,9): „Siehe, dein König kommt, ein Gerechter und ein Helfer!“

Heute beginnt ein neues Kirchenjahr und heute beginnt die Adventszeit. Das Entzünden der ersten Kerze am Adventskranz steht für das kommende Neue.

Die 1. Kerze wird entzündet!

Wir stimmen uns ein und bereiten uns vor auf Weihnachten. In früheren Zeiten war die Adventszeit Fastenzeit, das hat sich in vielerlei Hinsicht im Laufe der Zeit geändert. Aber es bleibt für viele insofern Fastenzeit, als wir uns wieder neu besinnen auf die Ankunft Gottes in der Welt.

Lied EG 1

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

Psalm 24 / EG 712

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Herr Jesus Christus,

wir feiern Advent – Deine Ankunft in dieser Welt. Wir wollen uns vorbereiten, dass Du einen Platz bei uns findest: zwischen „Kling, Glöckchen, klingelingeling“ und Geschenke besorgen; zwischen Stress vor Weihnachten und Vorfreude auf Weihnachten.

Wir wollen dann dem Ruf der Engel folgen und den Weg zur Krippe mitkommen – nicht unbedingt in Bethlehem, sondern da, wo Du hinkommst, dort, wo wir vielleicht gar nicht damit rechnen, dass Du auch dorthin kommst. Öffne du selbst uns das Herz, lass uns zu dir finden und Türen und Herzen für dich öffnen. Amen.

Lesung Matthäus 21, 1-11

(1) Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus (2) und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt, und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! (3) Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.

(4) Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Sacharja 9,9): (5) »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

(6) Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, (7) und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. (8) Aber eine sehr große Menge breitete

ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. (9) Das Volk aber, die ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! (10) Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? (11) Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.

Glaubensbekenntnis

Mit den Worten des Glaubensbekenntnisses bekennen wir zusammen mit den Christen aller Zeiten und Länder, was Grund und Mitte unseres Glaubens ist.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied EG 11

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich

genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht. Er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust, all Angst und Not zu stillen, die ihm an euch bewusst.

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Crüger 1653

Predigttext Sacharja 9

(9) Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. (10) Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Predigt

Liebe Gemeinde,

das umfasst die ganze damals im Vorderen Orient bekannte Welt – unabhängig davon, dass sie kleiner war als wir das heute wissen. Dieser Welt wird ein neuer König angekündigt. Nun ja, das wussten die Leute bereits aus den Nachrichten, dass die Griechen drauf und dran waren, als Weltmacht die Perser abzulösen und zu sagen: „Ab jetzt bestimmen wir!“ – halt so lange, bis jemand anderes dann ein nächstes Machtvakuum füllt.

Und jetzt nach der Rückkehr des Volkes Israel aus dem babylonischen Exil, wo viele eh nicht wussten, wo ihnen der Kopf steht, kommt ein Prophet und sagt nicht nur „Ein neuer König kommt!“, sondern „ein Gerechter und ein Helfer“. Das lässt aufhorchen.

Als Gerechte galten Könige in der Geschichte des Volkes Israel immer dann, wenn sie in den Augen Gottes (und dann auch der Menschen) gerecht regiert haben, d. h. wenn sie ihr Amt im Sinne Gottes und im Respekt vor ihm ausgeübt haben; wenn sie vorrangig das Wohl der ihnen Anbefohlenen im Auge hatten und nicht ihren eigenen Vorteil.

Kein Wunder, dass der Prophet da ruft „Freue dich, Tochter Zion!“ Nachher hören wir dies von der Empore gesungen und gespielt und können es summend und im Herzen mitjubelieren mit dieser überwältigenden Melodie von Georg Friedrich Händel.

Und dabei solidarisieren wir uns hier mit der „Tochter Zion“, das heißt mit der Bürgerschaft von Jerusalem – deren Hausberg Zion mit dem Tempel gab der Stadt diesen Namen. Wir teilen unsere Vorfreude und unsere Hoffnung auf den Gerechten und Helfer, die wir Christen zum einen in der Geburt

Jesu bereits erfüllt sehen. Damals war das noch nicht ausgemacht, wer das sein wird und wann er tatsächlich kommt, und in letzter Hinsicht ist das ja auch heute noch offen.

Wir nehmen es schon seit einiger Zeit wahr: Vorfreude und Hoffnung machen sich breit unter uns - auf Weihnachten. Die Leute werden geschäftiger, manche tatsächlich auch besinnlicher, sie denken an andere, sie schreiben Briefe, Karten und mails, sie telefonieren, vielleicht das erste und einzige Mal in diesem Jahr, aber das tun sie ganz bewusst im Advent; sie backen Kekse und Stollen und überlegen sich, wie und womit sie ihre Lieben und die anderen zu Weihnachten überraschen und ihnen eine Freude bereiten wollen. Wann, wenn nicht jetzt, sollten Zeichen des Friedens und der Gerechtigkeit, der Liebe und des Aneinanderdenkens sichtbar und erlebbar werden? Und warum sind wir dafür in dieser Zeit besonders sensibel, empfänglich wie spendierfreudig?

Natürlich sind wir auch gespannt und fragen uns, wie wir die Adventszeit und die Weihnachtstage dann gestalten und uns gegenseitig besuchen und treffen können. Unsere Sehnsucht, frohe und friedvolle Weihnachten zu erleben, greift den Faden des Freudenjubels auf, mit dem der Prophet Sacharja uns zum Mitjubeln animiert: Wie werden wir, auch jetzt im Advent und an Weihnachten, einander gerecht? und hilfreich? Ganz gewiss über die Weihnachtsgeschenke hinaus. Denn das kann es ja auch nicht gewesen sein, dass man seine Päckchen abgibt und vom anderen nichts weiter wissen will. Auch wenn wir manches vorplanen können für Weihnachten und trotzdem nicht detailliert vorhersehen, ob dann alles wie gewünscht klappt: Weihnachten feiern heißt auch, dem nachspüren, wie unter den gegebenen Umständen etwas erlebbar und erfahrbar wird von dem Frieden und der Gerechtigkeit, die mit jenem Kind im Stall von Bethlehem auf die Welt gekommen sind.

Darauf machen uns die Worte des Propheten Sacharja gespannt, auch zu sagen: Corona, ich weiß, du bist da, ich habe dich auch im Auge und passe auf, auf mich, auf die anderen, mit Abstand, mit Maske und mit weniger physischen Kontakten. Und ich habe ein Auge auf die, die mit Belastungen des Lebens nicht zurechtkommen. Corona ist eine davon; „Brot für die Welt“ zum Beispiel berichtet von weiteren, versucht dort zu helfen mit unserer Unterstützung.

Und ich freue mich auf die Adventszeit und auf Weihnachten. Ich freue mich darauf, wieder die Engel singen zu hören ihr „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen, die doch sein Wohlgefallen haben!“.

Seit 2000 Jahren erzählen und bekennen Menschen, dass eben in diesem Jesuskind Gerechtigkeit und Hilfe zur Welt gekommen sind. Seit 2000 Jahren lassen sich Menschen von der Gerechtigkeit und der Hilfe, die Jesus mit Leib und Seele verkörpert hat, anstecken. Sie versuchen, ihrerseits so gerecht und hilfreich zu sein, wie sie es ehrlich und aufrichtig zu sein vermögen. Nicht immer konsequent und nicht immer erfolgreich, da gibt es noch viel zu tun. Sie versuchen es auch nicht nur im Advent und an Weihnachten, aber da natürlich besonders. Da bleiben die Worte des Propheten und dann die Worte Jesu Ansporn und Stachel zugleich für die gesamte Christenheit.

In dem allem leuchtet dann auch etwas auf von der Hoffnung, dass sich eines schönen Tages allumfassender, unzerstörbarer und ewiger Friede ausbreitet, wenn Jesus wiederkommt und die Verheißungen des Propheten und Jesu eigene Verheißungen sich erfüllen.

Der Volksmund sagt: Vorfreude ist die schönste Freude – im Rahmen des Möglichen und des Verantwortbaren genießen wir die Vorfreude auf Jesu Kommen nach Herzenslust, in seinem Geist (möglichst!) gerecht und hilfreich. Frohen Advent uns und den anderen! Amen.

Lied EG 13

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Text.: Friedrich Heinrich Ranke 1826; Mel. u. Satz: Georg Friedrich Händel 1747

Fürbitten

Herr Jesus, Christus, wir warten auf Dein Kommen, wie wir auf Frieden warten.

Wir warten auf Dein Kommen, wie wir nach Gerechtigkeit hungern.
Gib denen die Hoffnung wieder, die sie verloren haben.
Gib denen die Liebe neu, die nur noch kalt miteinander umgehen können.
Gib uns offene Ohren, dass wir Deine Verheißungen hören, offene Herzen und Hände, dass wir sie weiterleben..
Gib uns wache Augen, damit wir einen Vorschein der Freude erkennen, die Du in unser Leben bringst.

Dein Kommen will uns befreien zum Glauben und Lieben, zum Hoffen und zum Vertrauen.
Dein Kommen lehrt uns das Leben neu sehen, wie Du es Dir vorstellst:
Glaube und Hoffnung, Frieden und Liebe, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft –
das brauchen wir. Das brauchen auch andere. Auch von uns.
Herr Jesus, Christus, wir warten auf Dein Kommen!

Vater unser ...

Die Gemeinde verlässt jetzt die Kirche, um am Gemeindehaus das erste Fenster des „Lebendigen Advents“ zu eröffnen (s. u.).

Lied EG 17

1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machtet dem Herrn den Weg bereit. Kehrvers Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Text: Maria Ferschl 1954; Melodie: Heinrich Rohr 1954

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lied EG 1

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Text: Georg Weissel (1623) 1642; Melodie: Halle 1704

Kerze löschen!

Ausarbeitung: P. Gottfried A. Bühner

Nachweis Bibeltexte: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Lebendiger Advent

Die weiteren Fenster des „Lebendigen Advents“ folgen an den kommenden Advents-Sonntagen im Anschluss an den Gottesdienst (nicht samstags, wie geplant und angekündigt!).

Gruppen unserer Gemeinde haben sie zu Themen und Motiven der Adventszeit gestaltet:

1. Advent: Kindergarten; 2. Advent: Konfirmanden-Gruppe; 3. Advent: Kirchenvorstand; 4. Advent: GreenTeam – und das 5. Fenster, nochmals vom Kindergarten, erstrahlt dann auf Weihnachten.
Herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Die Fenster sind abends und bis in die Nacht hinein beleuchtet und können zu (fast) jeder Zeit betrachtet werden.

Frohen 1. Advent!!